

Sehr geehrte Fraktionen,

06.02.2015

wir möchten kurz Stellung nehmen zu unserem offenen Brief vom 05.02.2015.

Überraschend schien für viele von Ihnen die Art der Kommunikation.

Am 29.01.2015, 2 Tage nach dem Runden Tisch, erhielten Sie alle ein Schreiben, in dem wir unsere Unzufriedenheit über den Runden Tisch formulierten.

Außer von der Initiative „Freiburg Lebenswert“ haben wir keinerlei Rückmeldungen bekommen. Der Runde Tisch war für uns sehr ernüchternd. In keiner Sekunde hatten wir das Gefühl, dass das Gesagte angekommen ist.

Stattdessen bekamen wir zu hören:

- Die Pinkelecke ist nicht auf städtischem Gelände
- wollen wir eine liberale Stadt oder Singapur
- Die Fotos sind nachts gemacht worden, das ist nicht repräsentativ
- In Straßburg sind es zu viele Blumen
- Die Eisdiele um die Ecke funktioniert jetzt, wo ein neuer Italiener drauf ist und nun besseres Eis verkauft ... ihr seid selbst verantwortlich
- Fast Food gehört auch zu Freiburg
- Wir wüssten nicht wie Politik funktioniert
- Die Mühlen mahlen langsam
- Sonntagsverkauf – ein Unding
- Die Dinge die Sie sagen, sind ja nicht neu für uns...

Sie fragen sich wahrscheinlich, welche Reaktion wir wohl erwartet haben.

Ungefähr diese:

- Wir sind überrascht, wie es den kleinen Einzelhandelsgeschäften wirklich geht.
- Wir müssen uns gemeinsame Lösungen überlegen (Diavortrag mit Xavier Naidoo:“ Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir zusammen...).
- Unsere Stadt ist uns wichtig, und neben den großen Filialisten, sind wir auch für die kleinen Geschäfte da.
- Wie können wir jetzt schnell Unterstützung geben um die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wenn eine 75minütige Schilderung unsererseits über die Sorgen, Nöte und Ängste des Einzelhandels als Frontalangriff von Herrn Dr. Salomon angesehen wird, dann spricht das für sich.

Wenn wir anscheinend auch keine Ahnung von Demokratie haben, so können wir nur antworten:

„Besser kann Demokratie nicht funktionieren, wenn man Unbequemes anspricht.“

Wie viele Initiativen, Bürgervereine und Privatpersonen müssen denn noch auf die Missstände aufmerksam machen, bevor die Stadt Handlungsbedarf sieht?

Gestern liefen bei uns die Telefone heiß. Viele Freiburger haben uns ihre Solidarität ausgesprochen. Der einheitliche Tenor: **„Endlich sagt mal jemand etwas!“**

Für uns ist das, von Herrn Dr. Salomon, angesprochene Tischtuch, nicht durchgeschnitten. Es liegt jetzt auf dem Tisch.

Rückmeldungen sind herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Sandra Gintaut-Lutz und Uta Plazek

„Wir-die Freiburger Innenstadt“ e.V.

c/o Jump GmbH | Universitätsstraße 1 | 79098 Freiburg